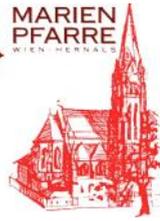




**GRÜSS
GOTT**
AM SONNTAG



Nr. 39

8. November 2020

Liebe Gemeinde, liebe Gäste!

Seit dem 3. November sind wir wieder mit zahlreichen Einschränkungen im Zuge der „Corona-Pandemie“ konfrontiert. Die öffentlichen Gottesdienste finden weiter statt, aber mit zusätzlichen Maßnahmen (1 ½-Meter-Abstand; „Mund-Nasen-Schutz“; kein Volksgesang; die Mundkommunion ist ausgesetzt, ...). Alle neuen Bestimmungen finden sich im aufgelegten Info-Blatt und in den Schaukästen. Informationen erhalten Sie auch in der Pfarrkanzlei, welche weiterhin geöffnet ist.

„Fastenzeit“

Mit den neuen Einschränkungen erleben wir eine zweite „Fastenzeit“ in diesem Jahr. Das ist nicht ganz neu. Bis vor einhundert Jahren begann vor allem im ländlichen Raum am 11. November (Martini) die zweite Fastenzeit des Jahres; es war eine Zeit des Verzichts und des Unterwegsseins auf Weihnachten hin; unterbrochen natürlich von einigen Festen, wie die Aposteltage oder Mariä Empfängnis. Die orthodoxe Tradition pflegt diese Fastenzeit bis heute weiter.

Ich lade Sie ein, dass wir weiterhin als Christen verbunden bleiben; in der gegenseitigen Kontaktnahme (auch über Runden/Gruppen hinweg) in der Gottesdienstteilnahme, über Live-Stream und im Gebet. Denken wir an alle Opfer von Gewalt und Terror, wie an die schwer kranken Menschen sowie diejenigen, die große Sorge um die wirtschaftliche Zukunft haben!

Danke für jede Spende zur Erhaltung der Kirche; die Kollekten-Eingänge werden durch die zweite „Corona-Phase“ wiederum einbrechen. Danke für jede Unterstützung!

Der Baubeginn im ehemaligen Pfarrheim bzw. Kindergarten und im Haus Wichtelgasse wurde auf Anfang Februar 2021 verschoben, wie uns mitgeteilt wurde. Eine Fertigstellung ist bis Sommer/Herbst 2022 geplant.

Seien Sie herzlich willkommen in der Marienkirche; bei den Gottesdiensten oder zu einem privaten Besuch während des Tages!

Möge der Segen Gottes Sie alle begleiten – in dieser kommenden Woche!

Einen herzlichen Gruß!

Ihr Pater Lorenz Voith

Sonntag, 8. November - 32. Sonntag im Jahreskreis

L 1: Weish 6,12-16; L 2: 1 Thess 4,13-18; Ev: Mt 25,1-13

8:00 Uhr Hl. Messe (pro populo)

9:30 Uhr Hl. Messe († Edith Schneider;

Zum Geburtstag für Horst Kratochwilla

- LIVE-Stream

Montag, 9. 11. - Weihetag der Lateranbasilika

L: Ez 47,1-2.8-9.12; Ev: Joh 2,13-22

18:30 Uhr Hl. Messe (Armen Seelen)

Dienstag 10. 11. - Hl. Leo der Große, Papst, Kirchenlehrer

L: Tit 2,1-8.11-14; Ev: Lk 17,7-10

Mittwoch, 11. 11. - Hl. Martin, Bischof von Tours

L: Tit 3,1-7; Ev: Lk 17,11-19

8:00 Uhr Hl. Messe († Fam. Prokop und Zohner)

Donnerstag, 12. 11. - Hl. Josaphat, Bischof von Polozk in Belarus

L: Phlm 7-20; Ev: Lk 17,20-25

8:00 Uhr Hl. Messe († Hedwig Koch)

Freitag, 13. 11. - Hl. Stanislaus Kostka

L: 2 Joh 4-9; Ev: Lk 17,26-37

18:30 Uhr Hl. Messe

Samstag, 14. 11.

L: 3 Joh 5-8; Ev: Lk 18,1-8

18:30 Uhr Vorabendmesse († Irmengard Reichel)

Sonntag, 15. November - Hl. Leopold - Der Welttag der Armen

L 1: Spr 31,10-13.19-20.30-31; L 2: 1 Thess 5,1-6; Ev: Mt 25,14-30

8:00 Uhr Hl. Messe (pro populo)

9:30 Uhr Hl. Messe (für die Anliegen des Klemenskomitees)

LIVE-Stream

Monatssammlung für die Caritas!

Dieser Woche feiert **Frau Elisabeth Müller** ihren **90. Geburtstag**

und **Herr Karl Rumpold** seinen **70. Geburtstag**

Wir gratulieren recht herzlich! AD MULTOS ANNOS!

Priesternotruf und Telefonseelsorge: 142 oder über 51552-0

Der Welttag der Armen

Sonntag, 15. November

Die letzten Monate waren für uns alle eine große Herausforderung. Doch es gibt Menschen, die es besonders trifft. Menschen, die nicht mehr wissen, wie sie über die Runden kommen sollen. Das zeigt sich zum Beispiel auch an unseren Sozialberatungsstellen: In Wien und Niederösterreich gab es von März bis Mai 2020 außerdem um fast doppelt so viele Erstkontakte bei den Sozialberatungsstellen. Auch in Salzburg, der Steiermark und Kärnten sahen sich während der Corona-Akutphase viele Menschen gezwungen zum ersten Mal zur Caritas zu gehen. Die Arbeitslosigkeit hat sich seit März im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt.



Unser Grundsatz hat sich während der Krise nicht verändert, er ist sogar noch stärker denn je. Wenn es nicht mehr weitergeht und niemand mehr da ist, um zu helfen, dann hilft die Caritas.

Wer ist besonders betroffen?

Vor allem Menschen, die auch während guter Wirtschaftslagen armutsgefährdet sind, haben es jetzt besonders schwer, einen Job zu finden und ihre Fixkosten zu zahlen. Dazu gehören:

- Jugendliche und GeringverdienerInnen
- Frauen in Berufen, die besonders von der Krise betroffen sind
- Arbeitssuchende ältere Personen (50+) und Menschen mit Behinderungen
- Menschen, die bereits vor der Krise armutsgefährdet waren: AlleinerzieherInnen, obdachlose Menschen, MindestpensionistInnen

Wir müssen jetzt zusammenhalten, Solidarität zeigen und jene, die jetzt um ihre Existenz fürchten, unterstützen. Aus der Corona-Krise darf keine soziale Krise werden.

Von und mehr auf: www.caritas.at

Kollekte für die Inlandshilfe der Caritas!

Danke für jeden kleinen Beitrag für die Caritas. Vergelt's Gott!

Konto-Nummer: AT92 6000 0000 0770 0004

Impr.: Herausgeber & Vervielfältiger: Marienpfarre. F. d. Inhalt verantwortlich: P. Lorenz Voith, 1170 Wien, Wichtelgasse 74. Tel.: 486 25 94; Fax: DW 28; email: kanzlei@marienpfarre.at; www.marienpfarre.at; Tendenz: Information der Pfarre — DVR: 0029874(1078).

Aus dem Kloster



Pater Cons. Josef Newald CSsR feierte am 6. November seinen **92. Geburtstag**. Seit März 2019 gehört er dem Kolleg Hernalis an. Seine Laufbahn u.a.: Lehrer am Gymnasium in Katzelsdorf, Volksmissionar, über zwei Jahrzehnte war er Leiter der Klinikseelsorge in Innsbruck; Minister im Kloster, Mitarbeiter der „Gesprächsoase“ Innsbruck und Beichtpater; nach der Pensionierung Aushilfs-Seelsorger im Tiroler Pitztal.
Ad multos annos unserem Senior!

Corona-Maßnahmen in der Kirche

Aufgrund der neuen „Corona-Vorgaben“ haben wir in der Kirche wegen der Abstandsregelungen jede zweite Bankreihe „freigehalten“; dies gilt vorerst bis Ende November. Bei den Seitengängen sind zusätzlich einzelne Sessel aufgestellt.

Hl. Martin, Bischof von Tours, Patron des Burgenlandes

Geboren vor 1.700 Jahren, um 316/17 im heutigen Szombathely (Steinamanger) in Pannonien/Ungarn, verbrachte Martin seine Jugend als Soldatensohn im italienischen Pavia. Schließlich selbst Soldat geworden, diente er als Offizier in einer römischen Eliteeinheit. Eine Episode, ein kurzer Schlüsselmoment, machte ihn weltberühmt: Vor den Toren von Amiens zerschnitt er mit dem Schwert seinen Mantel und teilte ihn mit einem Bettler, der ohne ihn erfroren wäre. In der Nacht darauf erschien ihm Christus - in der Gestalt des Bettlers, wie um zu sagen:



"Was du dem geringsten meiner Brüder getan hast, das hast du mir getan."

Bald darauf empfing Martin die Taufe. Er gründete um 360 als Einsiedler im nahe gelegenen Ligugé das erste Kloster Galliens. Er wurde vom Volk zum Bischof von Tours gewählt. Vor allem aber setzte sich Martin für Schwächere ein, für Gerechtigkeit und Barmherzigkeit - auch wenn er dafür Härten wie eine Protestnacht im Freien auf sich nehmen musste. Martin starb am 8. November 397 in Candes, Die Rückführung des Leichnams von Candes über Langeais bis nach Tours, gut 50 Kilometer, dauerte drei Tage, die Beisetzung erfolgte am 11. November.

www.katholisch.at